

Zum Kunstareal-Fest 2023 am 15. und 16. Juli 2023

„desidero“ - Die Hochschulbühne für die 3 Münchner Kunsthochschulen

Die drei Münchner Kunsthochschulen – Akademie der Bildenden Künste (AdBK), Hochschule für Fernsehen und Film (HFF), Hochschule für Musik und Theater (HMTM) – präsentieren sich im Rahmen des Fests im Kunstareal 2023 erstmals gemeinsam und zentral auf einer eigenen **Hochschulbühne**. Sie steht mitten im Kunstareal direkt an der Gabelsberger Straße vor der Hochschule für Fernsehen und Film.

Der Bühnenentwurf „desidero“ – zu Deutsch: „ich wünsche“ – ist eine gemeinsame Arbeit der Studierenden der Innenarchitektur an der Akademie der Bildenden Künste München am Lehrstuhl für Entwurf und Darstellung, EDa, von Prof. Katja Knaus und ihrer künstlerischen Mitarbeiterin Julia Czirnich.

Seine Form ist, in Anlehnung an das Motto des diesjährigen Kunstareal-Festes, von Wolkenbildern und dem träumerischen Blick in den blauen Himmel als Symbole der Sehnsucht inspiriert. Geometrische Strukturen, in unterschiedlichste Blau-Schattierungen getaucht, verbinden sich zu einer immersiven Installation, die die unendliche Tiefe eines Sommerhimmels einzufangen versucht. Es ist der Blick in die Unendlichkeit, in die Tiefen des Himmels, der in uns die Sehnsucht nach dem Anderen – einer anderen Zeit, einem anderen Ort, einem anderen Ich – spürbar werden lässt. Dass das dabei Erträumte oft nicht das Realisierbare und noch häufiger nicht einmal das wirklich Wünschenswerte darstellt, das gehört zum Symbol des Himmels. Die unterschiedlich großen – mal höher, mal kleiner; mal weiter, mal weniger – ausragenden Strukturen des Pavillons verleihen diesem Spannungsverhältnis Ausdruck.

Das Gerüst des Pavillons wurde in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Lehner Gerüsttechnik entwickelt. Ein leichtes, dreidimensionales Fachwerkgestänge aus Stahl, das die nach einer Seite offene Bühne umgibt, kündigt durch seine Verstrebrungen bereits die Struktur des Daches an. Letzteres wird aus einer Vielzahl von nach oben und unten gespiegelter, unterschiedlich großer, jedoch regelmäßiger Pyramiden gebildet. Ihre Größen folgen einem klaren Raster von 150, 100 und 50 Zentimetern Kantenlänge. Verschiedene Sondergrößen bilden Auskragungen am Rand der Konstruktion oder sind in das Traggerüst eingespannt beziehungsweise eingehängt. Alle Pyramiden sind aus Dachlatten konstruiert und mit blauem, teilweise reflektierendem Stoffen bespannt. Einige Pyramiden wiederum sind von innen beleuchtet. Das Spiel mit Licht und spiegelnden Oberflächen bricht die geometrische Struktur der Konstruktion auf, erzeugt Uneindeutigkeiten, lässt Raum zum Träumen. Der blaue Bühnenboden wiederum greift die Farbigekeit der „Wolkenarchitektur“ auf und schafft ein Gleichgewicht zwischen Bühnenboden und Bühnendecke.

Entworfen und produziert von:

Lilli Anka, Fritzi Paulina Denninger, Greta Harste, Niklas Herrenböck, Aura Gabriela Negret, Julia Raupach, Paul Wilken, Theresa Winter und Anastasia Zakutilina am Lehrstuhl EDa (Entwurf und Darstellung).

Noch ein paar Fakten:

Grundfläche der Bühnenkonstruktion: **56,25 qm**

Bühnenfläche: **41,50 qm**

Gesamtlänge der Dachlatten: **2640 m**

Lfm. Stoff insgesamt: **750 m**

Anzahl der Pyramiden: **240 Stück**

Anzahl der Schrauben: **5.280 Stück**

Anzahl der Bohrer, die bei der Produktion abgebrochen sind: **25 Stück**

Anzahl der leuchtenden Diamanten: **10 Stück**

Anzahl der Leuchtmittel: **20 Stück**

Anzahl der Arbeitsstunden: **1890 Stunden**

Die Bühne der Kunsthochschulen und der KI-Space werden gefördert von **Kirch Stiftung** und **UNITEL Musikstiftung**.

Das Gerüst wurde gestellt und aufgebaut von **Lehner Gerüsttechnik**.